

Belegpreis monatlich 2.00 Gulden, vierteljährlich 6.00 Gulden, in Danzig 2.00 Gulden, nach dem Post 2.00 Gulden monatlich.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spenhof 11, 6 Postfachkonto: Danzig 2945

Nr. 302

Dienstag, den 27. Dezember 1927

18. Jahrgang

Der Friede sucht eine neue Stadt.

Von Wl. Wopitinsky.

Von alters her ist Friede der schönste Traum der Menschheit gewesen. Und noch heute ist er nichts mehr als ein Traum.

Die Völker wenden, sie zur Versöhnung, zur Einigung, zur geistigen Erhebung auffordert. Diese Politik, zu der "Locarno" nur den ersten zaghaften Schritt darstellt, kann sich nur dann durchsetzen, wenn die Verfassung des Völkerbundes in demokratischem Sinne revidiert wird.

Können aber die internationalen Verträge und die Statuten des Völkerbundes als Garantie des Friedens gelten? Vermögen die Regierungen nicht, die ihnen unbequem gewordenen Verträge als einen Fetzen Papier zu behandeln?

Die letzte Garantie des Friedens besteht im tätigen Friedenswillen der Volksmassen.

in ihrer wachsamen Kontrolle über die innere und äußere Politik der Staaten. Solange die Macht in den Händen der von militärischen Verbänden emporgehobenen Diktatoren liegt, solange die großen und kleinen Mussolinis, Primo de Rivera, Hortos, Pilsudski, Boldemaras über das Schicksal der Staaten verfügen, ist der Friede ein Spielball des Zufalls.

Wir müssen dessen im kommenden Jahre eingedenk sein, das große politische Entscheidungen bringen wird. In den wichtigsten Ländern Europas steht das Proletariat an der Schwelle der Macht.

Bei den Reichstagswahlen im Jahre 1924 ist es der Sozialdemokratischen Partei nicht gelungen, alle Kräfte des Proletariats zu vereinen.

Die drei Jahre, die seitdem vergangen sind, haben jedoch haben. Die Jahre, die seitdem vergangen sind, haben jedoch vielen politische Aufklärung gebracht.

in Hamburg, Altona, Königsberg, Anhalt, Braunschweig, in den beiden Mecklenburg — zeugen von einem gewaltigen Aufschwung der Sozialdemokratie.

In England hat die Arbeiterpartei bei den Wahlen im Jahre 1923 rund 4,4 Millionen, im Jahre 1924 schon 5,5 Millionen Stimmen erobert.

Ein Sieg der Arbeiter wird nicht nur eine Entspannung der englisch-französischen Beziehungen mit sich bringen, sondern auch die kriegerischen Stimmungen in Italien drosseln, die politische Krise in Indien mildern, die Wiederherstellung des Friedens in China fördern, den Reaktionären und Faschisten aller Länder die mächtige Unterstützung Londons entziehen.

Auch in Frankreich, Polen, Belgien werden bald Parlamentswahlen stattfinden, auch hier rufen die Arbeiter zum Kampf. In jedem Land hat die Arbeiterbewegung mit besonderen Problemen zu rechnen, mit besonderen Schwierigkeiten zu ringen.

Die französischen Sozialisten und das Finanzproblem.

Zur Eröffnung des Parteitages.

Am Montag wurde in Paris der Parteitag der Sozialistischen Partei Frankreichs eröffnet.

Eine eingehende Diskussion entspann sich über den Bericht der Finanzkommission. Diese hat einen Vorschlag für die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1928 eingebracht, der mit 875 000 Francs balanciert.

Der Kongress der französischen Sozialistischen Partei beschloß am Montagnachmittag, das umstrittene Problem der

Kapitalabgabe zunächst nicht in der öffentlichen Sitzung anzuschneiden, sondern einem Sachverständigenkomitee zur Vorprüfung zu übergeben.

„Sofortige Stabilisierung des Franken, und zwar zu dem Kurse, der effektiv am Tage der Stabilisierung an der Börse notiert wird.“

Diese Vorschläge sollen heute die Vollversammlung des Kongresses beschäftigen.

Hinter den Kulissen der lettischen Krise.

Regierungssehnsucht der Bauernpartei, um einen Bankskandal zu vertuschen.

Wir berichteten schon am Sonnabend über die vergeblichen Bemühungen der lettischen Bauernpartei um die Bildung eines rechtsgerichteten Kabinetts.

Der Bauernbund und das sogenannte demokratische Zentrum, die beide sehr nationalistisch sind, spielen eine überaus zweifelhafte Rolle und sind die Ursache jener periodischen Krisen, zwischen denen sich das Ausland inermals zurechtfindet.

Hierzu veröffentlicht der „Sozialdemokrat“ peinliche Enthüllungen. Die russische Handelsvertretung habe, um die Annahme der Rußlandverträge zu erleichtern, von Unternehmungen, die dem Bauernbund nahestehen, 20 Waggon Riesen gelauft und auch einen größeren Vorschuß gezahlt.

Aber die eingegangenen Millionen anderweitig verfügt, besitzen noch gar keine Waren. Daher wolle der Bauernbund die Regierung unter allen Umständen stützen, damit er dann als neue Regierungspartei seinen Unternehmungen staatliche Subventionen zuführen könne.

bund eine Erweiterung. Bisher ist jedoch kein Dementi erfolgt.

Die Neubildung der Regierung ist außenpolitisch bedeutungslos, weil eine Rückkehr des polonophilen Bauernbundes der deutsch-russischen Orientierung der letzten Zeit ein Ende bereiten müßte.

Der polnisch-litauische Grenzverkehr.

Noch keine ausreichenden Richtlinien.

Aber trotz der amtlichen Sanktionierung des polnisch-litauischen Grenzverkehrs fehlt es dennoch an erschöpfenden Richtlinien für dessen Handhabung.

Die ersten polnischen Beauftragten sind in Mianen. Wie aus Kowno gemeldet wird, ist dort als erster Zeitungsberichterstatter der Vertreter des „Kurjer Warszawski“ eingetroffen.

Wie der Vertreter des „Kurjer Warszawski“ seinem Blatt berichtet, soll bereits in einigen Tagen damit begonnen werden, die Eisenbahnlinie Kowno-Bilna fertigzustellen.

Europas auf 4,2 Millionen beziffert. Für das Jahr 1927 ist die entsprechende Zahl nach amtlichen Angaben — 3,3 Millionen. Diese letzte Zahl schließt aber weder die territorialen Formationen der UdSSR ein, noch die faschistischen Regimenter Italiens, noch die ausgebildeten Reservisten bzw. die Geheimorganisationen der anderen Länder.

Uebrigens haben sich die Streitkräfte nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ entwickelt — es genügt hier die Errungenschaften der Kriegsluftfahrt und die Vorbereitungen zum Gastkrieg zu erwähnen.

Der fliegende Tod

bereitet sich also bei dem nächsten Krieg zu einer reichen Ernte vor.

Der Weltkrieg hat in allen Ecken der Erde giftige Keime neuer Konflikte hinterlassen. Die Völker träumen vom Frieden, die Regierungen rufen zu neuen Kriegen.

Einer der ersten Schritte, die auf diesem Wege zu machen sind, ist eine internationale Vereinbarung über die progressive Herabsetzung der Kriegsausgaben, die der Kontrolle des Völkerbundes unterworfen sind.

Man muß aber

der Wahrheit ins Auge sehen:

die vollständige Abrüstung genügt doch nicht, um die Gefahr neuer Kriege aus der Welt zu schaffen.

Sind die übrigen Voraussetzungen für einen Feldzug vorhanden, so wird es an Waffen und Munition nicht fehlen, die Abrüstung wird in diesem Falle nichts weiter bedeuten, als eine Verzögerung der Mobilisierung.

Eine technische Abrüstung genügt nicht, wenn sie nicht mit einer politischen Abrüstung

verbunden ist. Wir meinen damit ein weit ausgebautes System von Nichtangriffs- und Schiedsverträgen, vor allem aber den Ausbau des Völkerbundes, der sich aus einer Verhandlungsinstitution der Regierungen zu einem wirklichen Bund der Völker entwickeln muß.

Der anonyme Brieffschreiber.

Der preussische Innenminister, Gen. Orzenst, ordnete vor einigen Tagen an, dass die Polizei...

Damit hört vielleicht die behördliche Schnüffelerei gegenüber denjenigen auf, die in anonymen Anzeigen als mutmaßliche Mörder, Diebe, Fehler, Sittlichkeitsverbrecher usw. angegeben werden.

Diese manchmal wahllos anmutende Berücksichtigung der anonymen Anzeigen war nur ein Anreiz zu weiteren namenlosen Verleumdungen: Die anonymen Brieffschreiber erlebten oft, dass ihre Anzeige gewirkt hatte und gegen den Verleumdeten polizeilich vorgegangen wurde.

Die Anzeige nicht nur falsch, sondern bewußt erlogen war, kammerte selbstverständlich den anonymen Brieffschreiber nicht, aber auch die Polizeibehörde nicht.

Es wäre außerordentlich interessant, statistisch festzustellen, wieviel Verurteilungen auf Grund anonymen Anzeigen erfolgt sind, und wieviel davon Fehlurteile waren.

Das alles könnte nun aufhören, wenn die Polizeibehörden den vernünftigen Erlaß des preussischen Innenministers befolgen und nur solche anonymen Anzeigen berücksichtigen würden, die unbedingt bei einer wichtigen Untersuchung mit einbezogen werden müssen.

Hier kommen wir zur Anerkennung auch der Notwendigkeit anonymen Anzeigen: Sie sind oft Hilfsmittel zur Aufklärung großer Verbrechen!

Damit wird aber noch nicht gesagt, dass diese schriftlichen, namenlosen Verleumdungen durch die Behörden mißbraucht werden dürfen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Es ist schon richtig, dass die Polizeibehörden gegenüber den gemachten anonymen Anzeigen mehr wie vorsichtig sind, nicht bei jeder erfolgten Anzeige Festnahmen vornehmen und Verhöre anstellen.

Weihnachts-Feiern.

Wie im vorigen Jahre, veranstalteten die Damen des deutschen Generalconsulats wieder unter Leitung von Frau von Therman die Weihnachtsfeier für reichsdeutsche arme Kinder.

Der Verein für Einheitskurzschrift in Danzig veranstaltete am Sonnabend seine Weihnachtsfeier im „Kaffee Komplex“.

Schlägerei am Weihnachtsabend. Am Sonnabend, abends gegen 7 Uhr, kam es auf dem Bangsbrücker Markt zwischen

einigen jungen Leuten, die vom Alkohol umnebelt waren, zu einer Schlägerei, wobei auch das Messer eine Rolle spielte.

Briefmarkenmacher.

140 wertvolle Briefmarken unterschlagen.

Ein Ingenieur in Danzig zeigte an, dass er Briefmarken zu verkaufen habe. Der Kaufmann Bruno L. in Danzig meldete sich nun als Käufer.

Er hatte sich nun vor dem Einzelrichter zu verantworten. Der Ingenieur erklärte, dass er dem Angeklagten die unterschlagenen Briefmarken für 850 Gulden verkauft haben würde.

Eine Dollarforderung für Polen.

Sonnabend früh ist in Danzig der Dampfer der englisch-amerikanischen Linie „Polonia“ eingetroffen mit einer Sendung amerikanischer Dollars aus der polnischen Anleihe.

Weihnachten im Wilhelm-Theater.

Lachen ist gesund.

Für die Feiertage hatte das Wilhelm-Theater ein Programm geschaffen, das ganz auf Humor einstellt war. Drei lustige Einakter, „Das Erdbeben“, „Botans Abschied“ und „Das amerikanische Duell“.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Das Programm ist ein durchschlagender Erfolg. Es kommt bis Freitag, den 30. Dezember, allabendlich zur Vorführung und dürfte seine Anziehungskraft auf alle Freunde geliebten Humors nicht verfehlen.

Witos geht zu Pilsudski über.

Ob die Bauernpartei mitmacht?

Wie die Blätter melden, hat in einer in Tarnow abgehaltenen Versammlung der Abgeordneten und der Anhänger der Bauern-Partei (Piast) der ehemalige Ministerpräsident Witos, der bis jetzt in Genossenschaft zu Pilsudski stand, erklärt, er sei entschlossen, der Tätigkeit der Volksunion Senator Boykos zu Gunsten der Regierung sich anzuschließen.

Achtung!

Invalidentrentenempfänger und Witwen.

Wichtige neue Bestimmungen.

Am 1. Januar 1923 tritt eine Neuordnung der Leistungen und der Beiträge in der Invalidenversicherung für Danzig in Kraft.

Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen haben nunmehr alle Witwen vom 65. Lebensjahre an Anspruch auf die Witwenrente, ohne dass sie Invaliden im Sinne des Gesetzes zu sein brauchen.

Alle Witwen, die 65 Jahre alt sind, deren Anträge auf Gewährung der Witwenrente bisher abgelehnt worden sind, weil sie noch nicht invalide im Sinne des Gesetzes waren und alle diejenigen, welche noch keine Anträge auf Gewährung der Witwenrente gestellt haben, müssen nunmehr sofort diesbezügliche Anträge auf den Versicherungsämtern der Städte und Kreise stellen.

Die Einwohner der Stadt Danzig stellen diese Anträge auf dem Versicherungsamt der Stadt Danzig, Samtgasse 6/7; die Einwohner der Stadt Joppot auf dem Versicherungsamt in Joppot; die Einwohner des Kreises Gr. Werder auf dem Versicherungsamt in Liegenhof (Landratsamt) und die Einwohner der Kreise Danziger Höhe und Niederung auf den Versicherungsämtern für Höhe und Niederung zu Danzig, Sandgrube, (Landratsamt).

Es wird gebeten, für weitestgehende Bekanntheit dieser Bestimmungen an die alten Witwen zu sorgen, damit sie möglichst rasch in den Genuss der ihnen zustehenden Witwenrente kommen.

Für die

Invalidentrentenempfänger

selbst treten Erhöhungen bis zu 7,50 Gulden pro Monat ein. Die Erhöhungen richten sich nach den geleisteten Beiträgen. Die Zulagen für die einzelnen Rentenempfänger werden jetzt auf den Renten errechnet und an die Rentenempfänger nach dem 1. Januar abgezahlt werden.

Diesem Rentenempfänger, die infolge dauernder Invalidität bereits vor dem 31. Dezember 1911 Invalidenrente bezogen, haben für ihre Kinder bisher keinen

Anspruch auf Kinderzuschuss

gehabt. Vom 1. Januar 1923 ab haben auch diese Rentenempfänger auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf den Kinderzuschuss, sofern bezugsberechtigte Kinder bei diesen Rentenempfängern vorhanden sind.

Die Angestelltenwahlen.

Das Endergebnis.

Die Ergebnisse über die Wahlen der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung liegen jetzt aus dem ganzen Reich vor. Es wurden im ganzen 316 Vertrauensmänner und 721 Ersatzleute gewählt.

Demus entfallen auf den freigewerkschaftlichen Afa-Bund 270 075 Stimmen, er erhält aber nur 555 Vertrauensleute und 1605 Ersatzmänner, während dem Deutschen Handlungsgehilfen-Verband mit seinen 273 111 Stimmen 1631 Vertrauensmänner und 2499 Ersatzleute zugewiesen wurden.

Schuld an dieser Verteilung der Vertrauensmännerliste ist die eigenartige Wahlkreisverteilung, durch die die ländlichen Wahlkreise mit wenigen Angestellten ungefährr ebensoviele Vertrauensleute wählen können wie die städtischen Wahlkreise.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel

vom 27. Dezember 1922.

Table with 4 columns: Location, yesterday, today, and another location. Rows include Thorn, Jordan, Gultm, Grudenz, Pulzgrad, Montauerpipe, Pielitz.

Eisbericht der Stromweichsel.

Von der ehem. Landesgrenze (Schilno) bis Nilom. 28 (Gurste) vereinzelt Jungweiztreiben. Unterhalb bis Nilom. 180 (Gr. Rantau) Eisstand mit Mänten. Unterhalb Nilom. 180 bis Nilom. 216,0 (oberhalb Einlage) Bruchweiztreiben.

Verantwortlich für Politik: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber; für Inserate: Anton Fooker; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Versammlungs-Anzeiger.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund. Heute, Dienstag, abends 7 Uhr, im Jugendheim, Wiesenlagerstr.: Sprechstunde. Alle Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Freier Schachklub Langfuhr. Heute, Dienstag, den 27. d. M., findet der Spielabend, wie immer, abends 7 Uhr, im Klublokal „Zum Dittreuchen“, Kasanienweg, statt.

Arbeiter-Schachklub Joppot. Der Spielabend am Dienstag, dem 27. Dezember 1922 fällt aus. Der nächste Spielabend findet am Donnerstag, dem 29. Dezember 1922, abends 7 Uhr, im Klublokal in Joppot, Schulstraße, Parade (Markau), statt.

Arbeiter-Samariter-Bund e. V., Kolonne Danzig. Donnerstag, den 29. Dezember, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung in der „Maurerherberge“, Schiffsbaum (kleiner Saal). Wichtige Mitgliederversammlung. Beschlussfassung über Jahresgeneralversammlung und Stiftungsfest. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend notwendig.

Vereinigte Danziger Lichtspiele

Auch hier der größte Erfolg!!

DER ORLOW

Nach der gleichnamigen Operette / In den Hauptrollen:
Vivian Gibson, Hans Junkermann, B. Kastner
Iwan Petrovich

Und das verstärkte Orchester

Seidene Strümpfe

Ferner: 8 Akte
mit Laura La Plante

Luxus-Lichtspiele, Zoppot

Vivian Gibson, Livo Pavanelli

Der lachende Ehemann

Ferner: Maria Jacobini, H. Mierendorf

in **Bigamie**



Filmpalast LANGFUHR

MARKT-BAHNHOFSTR.

Ein Sonderereignis - Nur 3 Tage

Herrmann Sudermann's Roman

„Es war“

In den Hauptrollen:

John Gilbert, Greta Garbo, Lars Hansen

Barbara Cent

Ferner:

Zar und Dichter

Puschkin, der russische Dichterkönig
des 18. Jahrhunderts

Neueste Wochenschau!

Danzig im Lachkrampf

8 Akte

Harold Lloyd

Um Himmels willen

Harold Lloyd, der König der Komik

Ferner: 7 Akte

DER ROTE BLITZ

oder
Die Apachen von Black Point
Neueste Wochenschau

Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser

Magda Sonja, Fritz Kortner

Die Geliebte auf dem Königsthron

Ferner: TSCHERNIKOW

in Der Kellner aus dem Palasthotel

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag des Hafenauslasses wird hiermit bekannt gemacht, daß die Schifffahrt auf der Toten Weichsel zwischen der Eisenbahnbrücke und der Einlager Schleuse infolge Eisbildung geschlossen ist.

Danzig, den 24. Dezember 1927.

Der Polizei-Präsident.

Für den Bau und Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlagen waren gemäß öffentlicher Bekanntmachung des Senats, Verwaltung der Stadtgemeinde, vom 5. Oktober 1926 die vorläufigen, vom Deutschen Normenausschuß aufgestellten Technischen Vorschriften für Bau und Betrieb von Grundstücksentwässerungsanlagen vom 12. Februar 1926 maßgebend. Nachdem diese Vorschriften nunmehr endgültig festgestellt worden sind — DIN 1986 — werden sie hiermit nach Anhörung der örtlichen Organisationen des Installationsgewerbes in Kraft gesetzt mit der Maßgabe, daß bis auf weiteres folgende Abweichungen zugelassen werden:

Zu § 1 Abschn. c, 8.

Für gußeiserne Innenleitungen können leichte deutsche Abflußrohre (LD Rohre) weiter verwendet werden. Beim Anschluß von 130 m/m weiten LD Abflußrohren an normale gußeiserne 150 m/m weite Reinigungsrohre DIN 539 sind entsprechende Formstücke zu verwenden.

Zu § 1 Abschn. d Nr. 1.

Die Uffhaltbüchsen bei stehenden Muffen wird nur auf besonderen begründeten schriftlichen Antrag zugelassen.

Zu § 2, Absatz 9.

An Stelle der Ausguß- und Ablaufvorrichtung nach DIN können auch die hier handelsüblichen, vom Stadtkanalbauamt ausdrücklich zugelassenen Formstücke verwendet werden.

Vorstehende Bestimmungen treten mit dem 1. Dezember 1927 in Kraft.

Anlagen, welche diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden nicht an das städtische Kanalnetz angeschlossen.

Der Senat, Verwaltung der Stadtgemeinde.

Invalidentversicherung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. November 1927 (Gesetzl. Nr. 46, S. 589) die Renten und Beiträge vom 2. Januar 1928 an erhöht sind. Invalidentversicherungsbeiträge für die Zeit vor dem 2. Januar 1928 sind von diesem Zeitpunkt an nach den neuen Vorschriften zu entrichten. Die alten Marken werden mit Ablauf dieses Jahres aus dem Verkehr gezogen, es empfiehlt sich daher, den Bedarf an solchen Marken noch im Laufe des Dezember zu beschaffen.

Danzig, den 14. Dezember 1927.

Landesversicherungsanstalt f. Invalidentversicherung
Freie Stadt Danzig.

Danziger Stadttheater

Intendant: Rud. Schäper.

Dienstag, 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr:

Wie Petergen die Wunderblume fand

Dienstag, 27. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:

Dauerkarten Serie II. Preise B (Schauspiel).

Skandal um Olln

Eine spanische Begebenheit in acht Bildern von Heinrich Heine.
In Szene gesetzt von Intendant Rudolf Schäper.
Inszenierung: Emil Werner.
Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, nachm. 3 Uhr: **Wie Petergen die Wunderblume fand**, abends 7 1/2 Uhr: **Der Patriot**.
Dauerkarten Serie I. Preise B (Schauspiel).

Wilhelm-Theater

Nur noch bis Freitag, den 30. Dezember
die glänzende Varieté- u. Einakter-Revue
Danzig, du lachst dich gesund!
Tausende Beifall! Stürmischer Applaus!
Anfang 8 Uhr VerVerk. Loesser & Wolff

Butter billiger

Feinste Sanitätsbutter Ia! Pfd. G 2.30
in unseren sämtlichen Filialen erhältlich
Milchverwertungsgenossenschaft e. g. m. b. H.
Kioschkau

Verkauf

Ge-
A. L. Wachowski
Abteilung
Ausverkauf u.
Restaurations-
Kauf
Danzig-Stadtgebäude
18 77

Bettgestelle, Schränke
Tische, Stühle, Sofas
Chaiselongues, Küchen
Ankleideschränke, An-
zehtische, Flurgarder-
oben usw. stehend billig im
Möbelhaus Sperling
Goldschmidegasse 31

Speise-
Schlaf- und
Herrenzimmer,
auch Teilzahlung.
Scheibentragergasse 5.

Generbad

Baiferkrugträgerin, gute
Kopie, abzugeben. Ang.
u. 1280 a. d. Exp. d. B.

Wie Schneider-Röhmann,
2 Schneidertische,
Zither und Bioline
sehr billig zu verkaufen.
Kornmarkt Nr. 11.

Kniffeier

sehr billig Fikls, Altstäd.
Graben 102, Gr. Nühlen-
gasse 14/16.

Passage-Theater

Ein Programm für erhöhte Feststimmung!
2 ganz besondere Erstaufführungen!

Das Recht der Mutter

Ein packender Großfilm von Mutterliebe und
Treue in sechs ergreifenden, spannenden Akten
Ein Filmwerk für allerhöchste Ansprüche!

Maly Delschaft / Erna Morena / Elizza la Porta
Walter Slezak u. a.

Die Launen einer Künstlerin

Goldiger Humor in sechs blendenden Akten
Prächtige Handlung und Ausstattung!
Prickelnde Leidenschaft und Spannung!

Die entzückendste Komödie des Jahres!
Ellen Kürty / Alfons Fryland / Mizzi Griebel u. a.

Otto Kähler

Damen- u. Herrenmoden

jetzt: Am Jakobstor 5/6

Klavierstimmungen

und Reparaturen an Pianinos, Flügeln,
Harmoniums werden sachgemäß ausgeführt
Spezialität: Neuanarbeiten von alten,
schlecht klingenden Klavieren
Th. Kloss, Instrumentenmacher
Bestellungen nur an der neuen Mollau 6, part.
letzte Quergasse von der Milchkanalgasse

Anarbeiten

famil. Polstermöbel billigst,
neue Chaiselongues, Sofas,
auch Teilzahlung!
Polsterei, Pferdebetriebe 1.

Wäsche

aller Art, speziell Herren-
wäsche, wird sauber ge-
waschen u. tadelloser geplättet
Wäsch- und Pflegetisch
Pferdebetriebe II

Wohnungstausch

Tausch! Eine, Pflanz-
gegen gleiche ob. 2 Zim-
mer nach Heubude oder
Sandweg. D. Schulz,
Klein-Neufahrwasser,
Krügerer Straße.

Zimmer

an ältere Dame zu verm.
Heil. Geist-Gasse 121, 3.

Leeres Zimmer

mit separaten Eingang
zu vermieten. Schöpfung,
Sehenweg-12, part.

Zu mieten gesucht

Junge Witwe sucht v. 1. 1.
leeres Zimmer
mit Küchenanteil, möglichst
in der Stadt. Ang. mit
Preis unter 3000 an die
Exp. „Polsterstimme“.

Stellungsangebote

Wäsche

kann sich melden. KHL.
Schlicht, Kirch. Straße 83.

Stellungsangebote

Bestere Verkäuferin
sucht Stell. in besserem
Kaufm.-Betriebe, evtl. m.
Kolonialw. od. H. Büffet
a. Wohnung; auch außer-
halb. Offerten mit 3000
an die Exp. d. „Polsterstimme“.

Winnwetzeln
Tel. 235 11
Nur Tischlergasse Nr. 38

Groß-Rotwein	1/1 Ltr.	G 1.50 vereuert
Groß-Raum-Verschnitt	1/1 Ltr.	G 3.50
Weinbrand-Verschnitt	1/1 Ltr.	G 3.50
Weißer	1/1 Ltr.	G 2.60

Zur kalten Jahreszeit
empfehle mein gut sortiertes Lager in
Trikotagen, Harzen, Wolf- und Strickwaren
Gute Qualitäten! Billige Preise!
Kaufhaus Sally Bieber
Stadtbüchel 48
Tel. 277 80

Klagen

Reklamationen, Verträge, Testament,
Berufungen Gnadengesuch, Schreiben
aller Art sow. Schreibmaschinenabschrift fertig
sachgemäß Rechtsbüro Bayer, Schmiedegasse 15, 1.

Geistlich geschützt.
„Bulgarischer Blut-Tee“
zur Blut- und Körperreinigung

Nach Dr. med. Arthur Laab

Dieser Tee ist ein Universal-Hilfsmittel der
bulgarischen Heilwesen. Sie als gesunde Voll-
blüter sind, bei denen es nicht Menschen
mit einem Alter über 100 Jahre gibt, als
in irgendwelchen anderen Ländern der Welt.
Bulgarischer Blut-Tee befreit das Blut von
Giften, die in der ersten Krankheit veran-
schaulicht sind. Er befreit und verbessert das Blut
nicht bei Magenleiden, auch die Nieren sind
reinstigt sie, bei den Erkrankungen, bei Grippe etc.
Dieser Tee sollte in keinen Hause fehlen und Kindern und Erwach-
senen bei jeder Unwohlsein und bei jeder Krankheit als erstes
Bilk- und Heilmittel gegeben werden.

(Geistlich geschützt.) Nach Dr. med. Arthur Laab
Sog. Schlaflosigkeit, Nerven- u. Herzklopfen.
Eine Tasse jed. Abend vor dem Schlafengehen. Ein gesunder,
erquickender, transpiratorischer Schlaf ist die Folge, so daß man am
Morgens mit dem Gefühl erwacht, u. Körperlicher Frische erwacht.

Schlaf-Tee Gute Nacht

Zu haben in Apotheken
Preis pro Paket - für zirka
15 Tassen - Gulden 1.50

Auslieferungslager: Hundeg. 52
Ferasprecher 268 81
Nur echt
mit dieser Schutzmarke

3961

Weihnachtskehrans in Berlin.

Selbstmorde und Brände. In den beiden Weihnachtsfeiertagen war in Berlin eine ganze Reihe von Selbstmordversuchen zu verzeichnen.

Die Berliner Feuerwerker wurde am heiligen Abend öfters, am ersten Feiertag 19 mal und am zweiten Feiertag 36 mal alarmiert.

Sechs Todesopfer bei einem Grubenunglück.

Das Oberbergamt in Dortmund teilt mit: Auf der Schachtanlage Neu-Ferlosch 2 in Sittgenortmund sind Sonnabend morgen, 8 Uhr, durch eine Explosion 6 Leute getötet und 2 verletzt worden.

Ein bei dem Unglück schwer verletzter Bergmann ist seinen Verletzungen erlegen, so daß sich die Zahl der Opfer auf 8 erhöht.

Auf dem Hauptschacht der Grube „Maria“ in Voengen ereignete sich am Sonnabend ein Unfall, bei dem wahrscheinlich auf Unvorsichtigkeit bei der Schichtarbeit zurückzuführen ist.

Raubmord an einer Greisin.

Das Opfer eines Raubmordes wurde in Hamburg eine 77jährige Rentenempfängerin in Bahrenfeld bei Geesthacht. Sie wurde in ihrer Wohnung blutüberflutet als Leiche aufgefunden.

Von einem Schnellzug erfasst.

Auf der Strecke Siedelz D'Onne Tours wurde Montag Nacht bei Chinon ein Automobil von einem Schnellzug erfasst. Von den fünf Insassen — eine vierköpfige Familie — wurden drei getötet.

Ein Berliner Geograph schwer bestohlen. In den Weihnachtsfeiertagen ist in allen Stadtteilen Großdiebstahl in einer Reihe schwerer Einbrüche verübt worden.

noch unbekannt Täter in der Knefbeckstraße zu Charlottenburg in die Wohnung des Geographen, Geheimrat Professor Albert Dent, der sich zur Zeit auf Reisen befindet, ein, und stahl ihm dort für 50 000 Mark Schmuckgegenstände und andere Werte.

Ein Delapidat in die Luft geflogen.

Schwere Explosion in Lientzen. Das norddeutsche Hauptdepot der Standard Oil Company in Lientzen ist am 1. Weihnachtsfeiertag in die Luft geflogen.

In der Papiersfabrik von Lances bei Grenoble in Frankreich ereignete sich am Weihnachtsabend eine schwere Explosion, bei der fünf Arbeiter ums Leben kamen und zahlreiche andere zum Teil schwer verletzt wurden.

Entleglicher Überfall in einem Landhaus.

Zwei Greise niedergeschossen. In Densiray bei Döblingen in Südböhmen drangen in der Sonnabend-Nacht maskierte Einbrecher bei dem Hofbesitzer Bischoff ein, der dort mit seinem Bruder, einem Rentner, wohnte.

Ein Erdbeben in Rom.

Nur geringer Schaden. Ein starkes Erdbeben ereignete sich am 2. Feiertag in weitem Rom. Der Mittelpunkt des Bebens liegt 30 Kilometer von Rom entfernt.

Der explodierte Tannenbaum.

Gasexplosion in Kassel. — Ein Kind getötet. Ein schweres Unglück ereignete sich in Kassel beim Ausschmücken eines Weihnachtsbaumes in einem Hause der Wallsteinstraße.

Hotelbrand in Jüterbog. In Jüterbog ist das Hotel „Jungfrau“ durch Feuer zerstört worden. Durch die Unvorsichtigkeit eines Kumpfers geriet das Dachgebälk in Brand.

Programme am Dienstag. 16: Ausgewählte Kapitel aus der wissenschaftlichen Photographie (1. Teil): Die physikalischen chemischen Grundlagen der Photographie: Dr. Richard Schmidt. — 16.30—18: Nachmittagskonzert. Kapelle Scheffer vom Zentralhotel Rönigsberg.

Frau Grayson verschollen.

Keine Nachricht von der „Dawn“. Die drahtlosen Regierunstationen Länas der Riffe von Halifax haben keine Nachrichten von Grayson anfangen.

Wie die Londoner Sonntagsblätter melden, hat eine Expedition Harbour Grace (Neufundland) verlassen, um Nachforschungen nach dem Schicksal des Flugzeuges der Frau Grayson anzustellen.

Das Flugzeug „Dawn“, mit dem Frau Grayson nach Harbour Grace gestartet ist, ist seit Sonnabend noch nicht gesichtet worden.

Weil er sich schuldig fühlte.

Selbstmord eines japanischen Seemanns. Kapitän Matsumi, der früher Kommandant des Kreuzers „Yūfū“, hat in Tokio, Selbstmord begangen, weil er sich für den Untergang dieses Schiffes verantwortlich fühlte.

Ein Auto in den Kanal gestürzt.

Nur als Leiche geborgen. Auf der Straße von Amsterdam nach dem Doal kam Sonntag nachmittag bei der Ortschaft Dalkwa das Auto des Direktionsmitarbeiters der Holländischen Rafao- und Schokoladenfabrik Venakob & Co., Dr. van Hieron, in dem sich außer dem Besitzer dessen Frau und beide Töchter befanden, ins Schlingensiefel.

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

(39)

Frau Generalassul Assuncion Pasada (die richtige) hatte Glück. Als sie gegen 7 Uhr abends an der Wohnungstür des Städtischen Bachmanns Franz Josef Kemigius Grasspringer läutete, erönte zuerst wütendes Hundegebell.

Da trat, rasch und etwas flüchtig angezogen, Herr F. S. A. Grasspringer ein. „Guten Abend, gnädige Frau, ich war grad beim Nachhaken.“

„Abben Sie Assuncion diesen Brief?“, fragte, TOP-abgewandt, Frau Assuncion und reichte dem Hüter der Ordnung den uns bekannten Brief von seiner Hand.

Als Jenny nach einer halben Stunde aus ihrer Betäubung erwachte, wußte sie erst überhaupt nicht, wieso sie in ihrem Zimmer auf dem Teppich lag, ein zerrittenes graues Kriben in der Hand.

Reichsgericht und Marienburger Flaggenstreit.

Am 4. August hat das Landgericht I Berlin den Schrift-
leiter Dr. Otto Bled wegen Vergehens gegen das Republik-
schutzes § 83 zu zwei Wochen Gefängnis und 500 Mark
Geldstrafe verurteilt.

Die gegen das Urteil eingelegte Revision sagt, eine Be-
schimpfung der Flagge hätte nicht stattgefunden, es sei ledig-
lich Kritik an dem Zeigen dieser Flagge geübt worden.

Die Revision wurde antragsgemäß vom Senat verworfen.

Witow. Scharlach. Seit einigen Tagen sind in dem im
Kreise Witow gelegenen Dorf Gerzdorf mehrere Scharlachfälle
aufgetreten, die jetzt einen bedauerlichen Umfang angenommen
haben.

Dr. Golan. Ein schwerer Unglücksfall hat sich
im benachbarten Waldheim ereignet. Man war mit dem
Umrühen einer Lokomotive beschäftigt.

Rattowitz. Bei der Notlandung verunglückt.
Das Postflugzeug Wien—Kraakau mußte in den Westiden
nahe bei Bietitz wegen eines Motordefekts eine Notlandung
vornehmen.

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Die Erhöhung der Einfuhrgebühren für Tabakwaren

Durch Verordnung des polnischen Finanzministeriums vom
6. Juli 1927 über die Erhöhung der polnischen Monopolgebühren
für Tabakwaren, die aus dem Auslande von Privatpersonen ein-
geführt werden, sind in Polen recht erhebliche Gebühren für der-
artige Importe vorgeschrieben.

Einigung mit Adöling — Erhöhung der Eisenpreise!

Zwischen dem Kohlenkonzern und seinem wichtigsten Kufen-
feind, dem Adölingkonzern, ist eine Verständigung über die Eisen-
preise zustande gekommen.

Ermäßigung der polnischen Kohlenfrachten nach den
Ausfuhrhäfen.

Wie erwartet, hat die Regierung ihr Ein-
verständnis zu einer allgemeinen Kohlenpreiserhöhung nicht
gegeben.

Deutschland wird Kraftfahrzeuge nicht mehr nach P. S. besteuern.

Vom 1. April 1928 ab werden für die Besteuerung von Kraftfahr-
zeugen in Deutschland Kraftwagen und Personentraktoren mit An-
trieb durch Verbrennungsmaschine nicht mehr nach Pferdestärken,
sondern nach dem Hubraum besteuert.

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 23. Dezember, 22. Dezember. Rows include Banknoten, 100 Reichsmark, 100 Zloty, 1 amerikan. Dollar, and Sächs. London.

Warschau und Danzig spielen neuentchieden.

Schidlich von Warschau mit 7:2 (2:1) geschlagen. Resultat
des Städtepiels: 8:8 Eden 11:2 für Danzig.

Bei unseren Danziger Arbeitersportlern war während
der Weihnachtstage einer der besten Fußballmannschaften
Polens zu Gast, und zwar die repräsentative Städte-
schaft von Warschau.

Es ist erstaunlich, wie unsere hiesigen Arbeitersportler es
trotz ihrer bescheidenen Mittel fertigbringen, uns durch Ver-
anlassung guter auswärtiger Gegner sportliche Genüsse zu
verschaffen.

Ueber das rein Sportliche hinaus wurden den Spielern
seitens der Danziger Arbeiterschaft das wärmste Interesse
entgegengebracht.

Welche Beachtung die Spiele auch in politischen Kreisen
gefunden hatten, beweist die Tatsache, daß neben einer Reihe
von Beobachtern auch der hohe Kommissar des Völk-
erbundes, van Samel, dem Spiele der Städtemannschaften
beimohnte.

Die Spiele selbst konnten jeden Freund des Fußball-
spiels zufriedenstellen. Vornehmlich dürfte das Treffen der
Städtemannschaften am 2. Feiertage so leicht nicht der Ver-
gessenheit anheimfallen.

Selten hat Danzig Fußballmannschaften von so hoch-
stehender Spieltaktik beherbergt, wie sie Warschau stellte.

Konnte Warschau am 1. Feiertage im Spiel gegen Schidlich
verhältnismäßig leicht siegen, so stießen sie gestern beim
Spiele mit der Städtemannschaft auf härteren Widerstand.

Der Spielverlauf.

Der Verlauf des Städtepiels am 2. Feiertage war be-
däunlich durch den trockenen Platz, der interessanter von
beiden. Warschau, obwohl etwas abgekämpft, versucht zu
Beginn wiederholt mit dem Sturm durchzukommen, jedoch
ohne Erfolg.

Am 1. Feiertage hatte Warschau keine sonderliche Mühe,
Schidlich eine Niederlage aufzuzwingen.

100-Kilometer-Rennen in Dortmund.

Am ersten Weihnachtstage war die Westfalenhalle der
Schauplatz eines 100-Kilometer-Mannschaftrennens, das sehr
gut besucht war und einen spannenden Verlauf nahm.

Neue Weltrekorde im Gewichtheben.

Bei einer am Freitagabend in Paris abgehaltenen Ver-
anstaltung konnte der französische Berufsathlet Rigoulot den
von ihm gehaltenen Weltrekord im beidarmigen Stoßen von
175 Kilogramm auf 176 Kilogramm verbessern.

S. J. B. Königsberg gegen Preussia Samland 3:2 (1:0).
Zum sechsten Male standen sich in diesem Jahre die beiden
Königsberger Rivalen im Fußballkampf gegenüber.

ihrer stärksten Befehung vertreten, aber die eingeweihten Er-
fahrene gaben ihr Bestes her, so daß man auch in dieser Hinsicht
aufrieden gestellt wurde.

Deutsche Fußballniederlage in Paris.

Der Berliner Fußballmeister zweimal geschlagen.
Der Berliner Fußballmeister Gertha spielte an den
Weihnachtstagen in Paris. Am Sonntag fanden die
Berliner im Duffalo-Stadion einer aus den Vereinen Stade
Francaise und C. N. Paris zusammengestellten Mannschaft
gegenüber.

Auch am zweiten Feiertage konnte Gertha, Berlin, bei
seinem Spiel im Stadion Duffalo bei Paris keinen Erfolg
davontragen.

Die Schweiz in Saarbrücken geschlagen.

Der Fußballverein Basel wollte während der Weih-
nachtsfeiertage an der Saar und lieierte Freundschafts-
spiele gegen die Arbeiter-Fußballvereine B. L. K. in Gen
und Union Saarbrücken.

Ein Spiel gewonnen — eins verloren.

Die Schupo siegt über Warta (Posen) 3:2 (2:0). — D. S. G. wird
4:3 (1:2) geschlagen.

Auf dem Schupoplatz trug während der Weihnachtstage die
polnische Fußballmannschaft Warta (Posen) mit Danziger Ver-
einen Freundschaftsspiele aus.

Die Schupo hätte von ihrem Gegner viel lernen können. Ihre
Stärke war der Torwart, der durch gute Arbeit viele Angriffe des
Gegners zunichte machte.

Das Spiel am zweiten Feiertage konnte schon wesentlich besser
gefallen. Warta (Posen) und der Danziger Sportklub
lieferten ein flottes Spiel.

Jugendspiele auf dem Bischofsberg.

Marienburger und Ebingger Jugend als Gäste.
Am 1. Feiertage kamen auf dem Preußenplatz auf dem
Bischofsberg zwei Jugendspiele mit auswärtigen Mann-
schaften zum Austrag.

„Hansa“ Rasensportverein Ebing A I gegen Turn-
und Sportverein Preußen Sportgemeinde A I 1:0 (0:0).
Der schlechte Platz stellte große Anforderungen an das
Stehvermögen der Spieler.

Japans Olympia-Expedition.

Nach Meldungen aus Tokio sind in Japan die Vorbe-
reitungen zu den Olympischen Spielen in vollem Gange.
Die in Frage kommenden Kandidaten sind ausgewählt und
befinden sich in hartem Training.

Handballtreffen Deutschland—Österreich.

Das Rückspiel der deutschen Landesvertretung gegen die
beste Auswahlmannschaft der österreichischen Arbeiterturner
ist für den 12. Mai 1928 in Wien abgeschlossen.

Ein Ocean-Luftschiff mit Radiokonzert.

Der Bau des „L. J. 127“ streitet rüstig vorwärts. — Charlestonländer kommen auf ihre Rechnung.

Der Bau des deutschen Ocean-Luftschiffes geht rüstig vorwärts. Während in der großen Werkstätte in Friedrichshagen Ring auf Ring an den riesigen Gitterleib des neuen Ocean-Beppelns gefügt wird, ist man am Vorderteil des Schiffsrumpfes bereits mit der Montage der großen Kabinengondel beschäftigt, der technischen und gesellschaftlichen Centralen des „Ocean-Expreß“.

Die der Kumpel des „L. J. 127“ rein äußerlich der Form des „L. R. 5“ gleichen wird, während in seinem Innern wichtige technische Neuerungen durch Einbau der Brennstoffzellen und eines zweiten Aufhanges unterhalb der Sängsstäbe des Schiffes zu verzeichnen sind, so wird auch die Kabinengondel mit ihrem tropfenförmigen Querschnitt von außen her des nach Amerika abgefertigten Luftschiffes ähneln, in ihrem inneren Aufbau aber einen bisher in deutschen Luftfahrzeugen unbekanntem Reiselokomotor bringen.

Schon die Abmessungen der Kabine mit einer Gesamtlänge von nahezu 30 Metern, einer größten Breite von fast 8 Metern und einer durchschnittlichen Höhe von mehr als 2 1/2 Metern sind ungewöhnlich und ermöglichen den Einbau nicht nur eines großen Sitzgerätes, sondern auch bequemster Gesellschafts- und Wohnräume für die Passagiere, die an Bord dieses Luftschiffes in drei bis vier Tagen den Atlantik überqueren werden. In der Spitze der Gondel liegt der Stand für die Rudergänger mit dem Seitenruder in der Mitte, dem Höhenruder an Backbord- und dem Maschinentelegraphen an Steuerbordseite.

Zwei Reihen Fenster

übereinander gestalten nicht nur freien Ausblick nach vorne und nach unten, sondern auch schräg an der Schiffspitze empor nach oben auf den Himmel. Da bei Nachtfahrten der Steuerstand vollständig dunkel bleiben muß, um den Steuerleuten den Ausblick nach vorn und das Ablesen der Reichhaltigen auf den Instrumenten zu ermöglichen, ist dieser Teil der Gondel von dem dahinterliegenden Kartenzimmer mit Kartentisch und Instrumentenschrank durch einen völlig lichtundurchlässigen Vorhang abgeschlossen, der aber andererseits mündliche Verständigung zwischen den hier tätigen Wachoffizieren mit den Rudergängern gestattet.

Vinter der Kabe steht rechtwinklig auf den Mittelgang der Eingang für die Passagiere, der nach der Abfahrt durch zwei vom Außenraum her herumgeklappte Türen in eine Richtung mit Ausgabefenster für die Speisen verwandelt wird. Die Verpflegung und die Bedienung der Passagiere soll an ein einschlägiges Unternehmen vergeben werden. Ein Koch und zwei Stewards sollen in der Küche bzw. in den Passagierkabinen ihres Amtes walten.

Vom Mittelgang gelangt man dann in den Haupt- und Prachtstraßen des „Liegenden Hotels“, in den 5 zu 6 Meter großen Speise- und Gesellschaftsraum, dessen Wände, von breiten Fenstern unterbrochen, bis zur halben Höhe Mahagonitafelung und darüber rote Stoffbespannung bekleidet sind. Die vier Stützen, die durch diesen Raum führen, werden durch ähnliche Umkleidung in entsprechender Form dem Gesamtbild architektonisch eingegliedert. Esssaal mit Spiel- und Schreibstischen, vier runde Speisetische, die durch Einfügung von Mittelstücken in zwei lange Tafeln verwandelt werden können, stellen mit den dazugehörigen Polsterstühlen die Einrichtung dieses Raumes dar. Aus der daneben gelegenen Funkenkabine wird eine Leitung zum Lautsprecher führen, der den Fahrgästen des Ocean-Expreß

nicht nur die neuesten Nachrichten, sondern auch Tanzweisen übermitteln wird.

Der Fußboden dieses Gesellschaftssaales ist so verankert worden, daß auf seinem Parkett sich auch die unruhigsten Charlestonländer ohne Gefahr bewegen dürfen. Moderne Beleuchtungskörper, Silberglanz und Ventilatoren vervollständigen die Einrichtung, an der nur ein Requisite des gewohnten Komforts fehlen wird, der Aschebecher, in Anbetracht des im Interesse der Sicherheit für das Schiff unumgänglichen Rauchverbots.

Vom Speisesaal führt wieder ein Mittelgang in die im hinteren Teil der Gondel zu beiden Seiten liegenden Schlafkabinen für insgesamt 20 Passagiere. Diese Räume werden denen der Schlafwagen ähneln, die Betten liegen übereinander, unter dem Fenster ist ein Klappstisch angebracht, und kleine Schränke gestalten die Aufbewahrung der notwendigen Kleidungsstücke.

Jeder Fahrgast des Ocean-Luftschiffes wird etwa 20 Kilogramm Freigeleit mit sich führen dürfen, das große Gepäck kommt in den Schiffsräumen, der auch die Räume für die etwa 35 Mann starke Besatzung, die Offiziersmesse und die Post und Fracht beherbergt. An die Schlafkabinen schließen sich die Waschräume und Toiletten an.

Soll Böttcher hingerichtet werden?

Seit drei Monaten in der Wörberzelle.

Die Frage der Hinrichtung des bereits vor einigen Monaten zweimal zum Tode verurteilten Landwärters Carl Böttcher steht unmittelbar vor ihrer Entscheidung. Böttchers Rechtsanwälte haben ein Gnadengesuch eingereicht, in dem auf die ganze Veranlassung dieses entarteten Menschen, der bekanntlich die Gräfin Lambdorski und die kleine Santa Ebert ermordet hat, hingewiesen wird. Dieses Gnadengesuch hat unannehmlich den umständlichen Justizweg durchlaufen. Die Akten sind augenblicklich beim preussischen Justizministerium gelandet. Die letzte Entscheidung über Leben und Tod liegt jetzt in der Hand des preussischen Staatsministers.

Bereits seit drei Monaten befindet sich Carl Böttcher in der Wörberzelle in Böhmen. Seine Ueberführung dort hin erfolgte im Augenblick, da das Reichsgericht die von ihm eingelegte Revision verworfen und das Todesurteil so rechtskräftige Wirkung erhalten hatte.

Namhafte Sachverständige haben darauf hingewiesen, daß Böttcher ins Irrenhaus gehört.

Seine mit äußerster Rohheit begangenen Taten haben seinerzeit das Entzücken der gesamten Öffentlichkeit erregt und sorglich den Gedanken ankommen lassen, daß man es hier mit dem Verbrechen eines anormalen und schwer Belasteten zu tun hat.

Wie wir erfahren, haben sich bisher alle Instanzen, die sich über das Gnadengesuch in Gutachten zu äußern hatten, das sind vor allem der Vorsitzende des Schwurgerichts, Gefängnisbehörden usw., gegen eine Begnadigung ausgesprochen. Die Entscheidung des Justizministers ist noch nicht getroffen worden, dürfte sich aber in weitgehendem Maße auf die ihm vorgelegten Gutachten stützen.

Die Rechtsanwälte des zum Tode Verurteilten betreiben mit aller Energie seine Begnadigung. Sie setzen alle Hebel in Bewegung, um die Vollstreckung des Todesurteils zu verhindern und wollen, falls das preussische Justizministerium die Begnadigung ablehnen sollte, auch noch den Reichsausschuß des preussischen Landtages anrufen, um von ihm ein

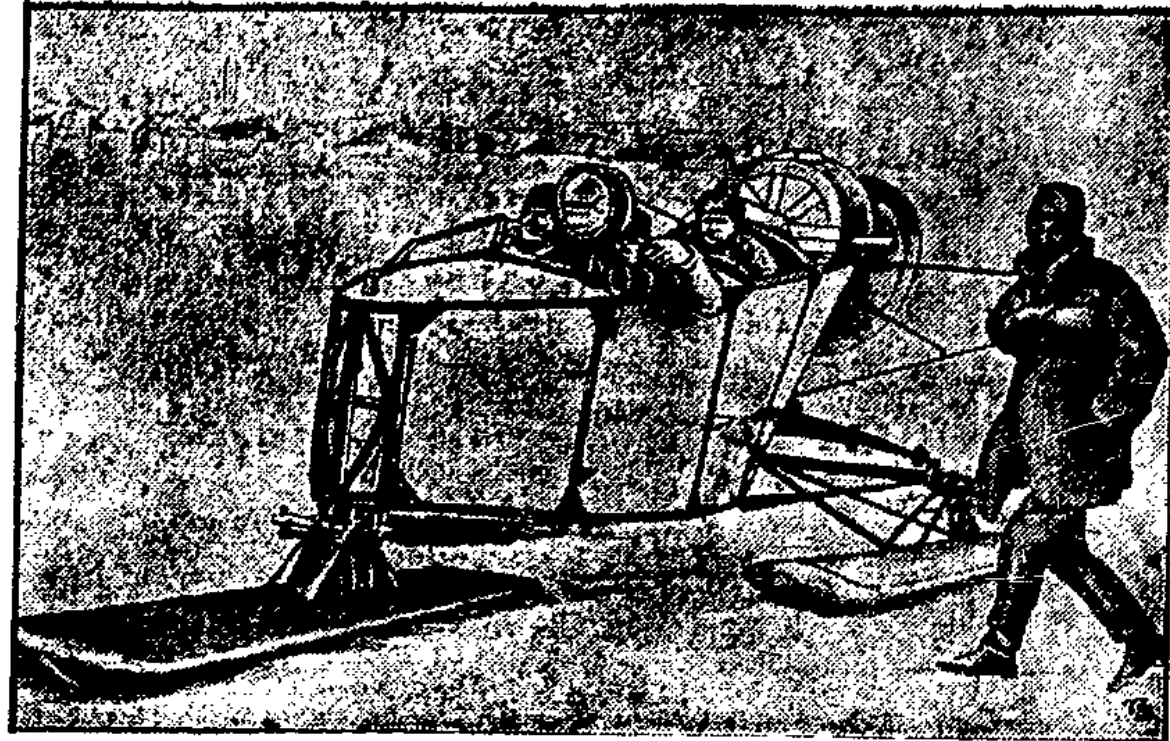
Eingreifen beim Ministerium zu erreichen. So sitzt seit nunmehr sechs Monaten Böttcher in seiner Zelle, ohne Gewißheit über sein Schicksal zu besitzen.

Schwere Stürme über der Nordsee.

Mehrere Dampfer gestrandet.

Auf das wärmere Wetter der letzten Woche ist Sonntag nacht und Montag früh in England bestiger Schneefall gefolgt, der im ganzen Lande von Sturm begleitet war. In einigen Gegenden nahm der Sturm orkanartigen Charakter an. Eisenbahn und andere Verkehrsmittel wurden in Mitleidenschaft gezogen.

An der dänischen Küste sind vier Fahrzeuge im Schneesturm gestrandet, darunter auch der Wesermünder Fischdampfer „Georg“ der Reederei Grundmann & Gröschel. Wie der Kapitän des Fischdampfers aus Korsör drahtet, ist das Schiff bei der Strandung fast, aber inzwischen nach Korsör eingeschleppt worden. Die Mannschaft ist wohlauf.



Der Propeller-Schlitten.

Es ist wohl noch nie so viel an allen Fahrzeugen herumgedollert worden, wie in den letzten Jahren. Sogar die Schlitten, die nur in der strengen Jahreszeit verwendet werden können, sind von den Erfindern schon mit allen möglichen Verbesserungen ausgestattet worden, um ihre Fortbewegung von der menschlichen Kraft unabhängig zu machen. Unser Bild zeigt einen Schlitten, der einen Propeller als Antrieb erhalten und mit dem man in Russland schon erfolgreiche Fahrten gemacht hat.

Der Ueberfall im Borortzug aufgeklärt.

Der Täter verhaftet. — Dora Perste gestorben.

Die Kriminalpolizei in Berlin verhaftete Freitag einen 23jährigen Präparator Nieback, der dringend verdächtig schien, in dem Borortzug zwischen Hirschgarten und Friedrichshagen den Raubüberfall auf ein junges Mädchen verübt zu haben. Nach anfänglichem hartnäckigem Leugnen gestand der Verhaftete am Sonnabend früh die Tat ein. Danach hatte er seiner Braut, die er zu verlieren fürchtete, größere Weihnachtsgeschenke versprochen, wozu ihm jedoch das Geld fehlte. Nach mehrtägliger Ueberlegung entschloß er sich, nachdem er bereits einmal einen Eisenbahnüberfall ausgeführt hatte, sich abermals auf diesem Wege Geld zu beschaffen.

Als er sich in dem Eisenbahnzug dem Mädchen allein gegenüber sah und dieses gerade ihr Geld zählte, schritt er zur Tat. Er schlug mit einem dreikantigen 40 Zentimeter langen eisernen Lineal mehrmals auf sein Opfer ein, das schreiend in das Nebenabteil flüchtete, bis es zusammenbrach. Dann nahm er die in der Börse der Ueberfallenen befindlichen 55 Mark und ließ in Karlshorst aus. Darauf ließ er sich die Haare schneiden und rasierte, trank mehrere Glas Bier und kaufte sich Oberhemden, Krawatten und Handschuhe, da die alten mit Blut beschubelt waren. Mit einem Mädchen besuchte er noch ein Lokal und trank mit ihr eine Flasche Wein, um, wie er sagte, sein Gewissen zu beruhigen. Am nächsten Tage begab er sich zu seinen Angehörigen.

Zu dem Raubüberfall im Borortzuge wird noch mitgeteilt, daß Dora Perste in den Nachmittagsstunden des heiligen Abends trotz der Bemühungen der Ärzte ihren schweren Verletzungen erlegen ist; sie hat das Bewußtsein nicht mehr wiedererlangt.

Noch immer Hoffnung?

Wilbour und Hughes in Provincetown.

In der Hoffnung, daß sich doch noch Ueberlebende in dem U-Boot „S. 4“ befinden, haben sich am heiligen Abend Marineminister Wilbour und Konteradmiral Hughes nach Provincetown begeben, um mit den bei dem Rettungswert beschäftigten Offizieren zu beraten. Wilbour erklärte: Alles, was möglich ist, um die Hilfsmittel an der Unfallstelle fortzusetzen, wird geschehen.

Lindberghs riesige Korrespondenz.

Unzählige Heiratsangebote. — Der Flug nach Mexiko.

Als der gefeierte Flieger nach Amerika zurückkehrte, schwoll die Zahl der an ihn gerichteten Briefe ins Ungeheure an. Ebenso jetzt nach seinem Flug nach Mexiko! Ueber die Bewältigung dieser Riesenkorrespondenz schreibt jetzt der Lindbergh befreundete Commandeur Green, der bei Sichtung der Briefmassen behilflich war:

„Unzählige Heiratsangebote an den blondhaarigen Apollo, wie eine seiner Bewunderinnen ihn nannte, erstaunliche Geschäftsangebote und Einladungen zur Ausbeutung wunderbarer Erfindungen waren unter dem Inhalt der Poststücke. Aber das bemerkenswerteste an den Briefen waren ihre fast ungläubliche Zahl. Nicht weniger als 350000 Briefe erreichten Lindbergh zwischen seiner Ankunft in Paris und seiner Rückkehr nach St. Louis. Ferner kamen 14000 Pakete, die Geschenke, Bücher und Handelsartikel enthielten, und 100000 Telegramme.“

Es kamen mehr Briefe von Frauen als von Männern. Die angekommenen Gedichte würden ungefähr 100 Bände des „Goldenen Schabes“ füllen. Die meisten der hübschen Korrespondenzen waren überzeugt, daß Lindbergh sie liebe. Was meinte der bescheidene junge Mann dazu? Er antwortete sich niemals darüber. Wenn diese Briefe erwähnt wurden, zeigte sich sein berühmtes Lächeln auf seinem Gesicht, und er wechselte das Thema.

Ueber die Angebote der Kinogeschäftigen haben die Zeitungen berichtet. Sie beliefen sich auf ungefähr 5000000 Dollar. Eines derselben war für Hollywood ganz besonders charakteristisch. Lindbergh wurden 200000 Dollar angeboten, wenn er in einem Film aufzutreten wolle, indem er tatsächlich verheiratet werden sollte, und zwar unter der Bedingung, daß sein Gesicht erst erstrahlen würde, wenn er das Mädchen, das ihn erwählt hatte, zum erstenmal sehe, und daß er im gleichen Augenblick ihr Gemahl würde. Natürlich ging der junge Held der Bitte nicht darauf ein, sich und seine Leidenschaft zu verkaufen.“

In Deutschland wieder Schneefälle.

Infolge zahlreicher Störungen im Eisenbahnbetrieb, hervorgerufen durch Schneefälle und Frost, trafen die Pakete am heiligen Abend in Berlin mit erheblichen Verspätungen am Bestimmungsort ein. Die Post hatte Vorkehrungen getroffen, um die Sendungen ohne weitere Verzögerung den Empfängern zuzuführen.

Infolge des Lanwetters und der anhaltenden Niederschläge führt die Unstrut seit Freitag Hochwasser. Auch alle diejenigen Flüsse, die Zufluss aus dem Thüringer Waldgebirge erhalten, sind infolge der eingetretenen Schneeschmelze sehr stark im Steigen begriffen. Die Elbe ist oberhalb Weimars an einigen Stellen bereits aus den Ufern getreten.

Infolge des Freitag eingetretenen Wetterumschlages erhöhte sich in Ungarn die Temperatur abends bis zu Minus 4 Grad. In der Nacht und Sonnabend früh ist die Temperatur weiter gestiegen. Infolgedessen ist der Verkehr der Eisenbahnen wieder normal geworden. Abends und in der Nacht trat Regen und Glätte ein. Infolge des Glätteisess kam es vielfach zu kleineren Unfällen.

Raubüberfall auf einen Geldtransport.

„Bitte Benzin!“ — Feuertampf in Leipzig.

Am Morgen des zweiten Weihnachtstages wurde auf ein Geldtransportauto der Leipziger Straßenbahn, das vom Bahnhof Probstheida nach Dölitz unterwegs war, auf offener Straße ein Raubüberfall verübt. Zwei maskierte Männer, die neben einer Kraftdroschke standen, verhafteten, durch den Zuruf „Bitte Benzin!“ das Postauto zum Halten zu veranlassen. Der Beifahrer des Postautos erkannte jedoch sofort die Situation, zog seine Pistole und gab sieben Schüsse ab, von denen der eine Wundtiefen mehrfach getroffen wurde. Trotzdem stürzten sich dieser und sein Spiegelgeselle auf die beiden Straßenbahnangeestellten. Es gelang diesen jedoch, sich der Raubüberfallkommando zu alarmieren. Dieses konnte die beiden Räuber, zwei Leipziger Chauffeure, die mit ihrer Kraftdroschke auf einem sumpfigen Feldwege fluchtgebieten waren, festnehmen.

Sonnabend vormittag verübte der aus Königsberg gebürtige 29jährige arbeitslose Maurer Ernst Heidemann in einem Hausflur der Marktstraße, im alten Westen Berlins, auf den 56 Jahre alten Gelbrieftträger Leichert einen Raubüberfall. Als der Gelbrieftträger ahnungslos den ziemlich dunklen Hausflur betrat, sprang Heidemann aus einer Nische hervor und verletzete dem Beamten mit der spitzen Seite eines dreispindigen Maurerkammers mehrere wichtige Nerven über den Hinterkopf. Hilferufend brach der Ueberfallene zusammen. Durch den Lärm wurde ein Schupo-Beamter und mehrere Hausbewohner aufmerksam und es gelang, den Täter zu ergreifen. Bei der ersten Vernehmung gab er zu, den Ueberfall auf den Gelbrieftträger vor langer Hand vorbereitet zu haben. Leichert wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus übergeführt.

Eingeborenenkampf in Johannesburg.

Mehrere Tote, 26 Verwundete.

Bei einem Kampf zwischen zwei rivalisierenden eingeborenen Parteien im Westen der Stadt Johannesburg (Südafrika) wurden fünf Personen getötet und sechsundzwanzig verwundet. Drei der Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davorkommen.

Ein Telegramm aus Jihang besagt, daß der französische Dampfer „Sahong“ in der Nähe von Jihang von Piraten angegriffen wurde. Das Schiff wurde vollkommen ausgeplündert und zahlreiche Passagiere getötet oder verwundet.

Großfeuer in Glasgow.

4 Tote.

In einem Glasgower Warenaager brach am Weihnachtstag ein Feuer aus, das ein so bedrohliches Ausmaß annahm, daß fünf Wohnungen in der Nachbarschaft geräumt werden mußten. Vier Feuerwehrlente kamen in den Flammen um.

Sensation in Buenos Aires.

Ein Zeitungsjunge in Buenos Aires fand eine Brieftasche mit 2000 Pesos. Er trug die Tasche zur Polizei. Die ganze Stadt geriet in ungeheure Erregung über diese unerhörte Tat. Als Besitzer der Tasche meldete sich ein Mitglied des Jockeyklubs. Der einzigartige Junge erhielt eine Lebensstellung im Jockeyklub.

Lucie Rieffelsohn verunglückt. Die Sängerin Lucie Rieffelsohn erlitt durch eine Explosion, die sich in ihrer Wohnung ereignete und demnach auf unvorsichtiges Umgehen mit Benzin zurückzuführen ist, schwere Brandwunden, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Die durch die Explosion beschädigten Wände mußten abgeweißelt werden.

Ein englischer Frachtschiff verbrannt. Von dem Longo-Julein wird gemeldet, daß der englische Frachtdampfer „San McWilliam“ beim Anfahren von Capra Feuer fing und vollständig zugrunde ging. Der Kapitän und der Besatzungswart kamen in den Flammen um.